

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2



**Wiederum steht geschrieben...**

Matthäus 4,6-7

---

**Was ist die größte Gefahr im Glauben? Teil 2**

Im ersten Teil sind wir auf die Suche nach der größten Gefahr im Glauben gegangen. Diese musste interpretationsfrei sein, ausnahmslos jeden Gläubigen betreffen und eben die größten Gefahren in sich bergen.

Dabei sind wir dann auf unser **Herz** und sein **“Trachten”** gestoßen. Dieses bezeichnet unser Schöpfer laut **1Mo 6,5** und **1Mo 8,21** als **böse** – und zwar von Grund auf und von seiner Jugend an.

Aus diesem Herzen gehen dann, laut den Worten Jesu in **Mk 7,21-23**, die bösen Dinge hervor.

Aber, so seltsam es auch klingen mag, ist das allein nicht die größte Gefahr im Glauben. Denn unser Herz wird von unserem Schöpfer nicht nur als böse, sondern auch wie folgt beschrieben:

**Jer 17,9 Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig ...**

Andere Bibeln übersetzen:

**Jer 17,9 Arglistig ist das Herz, mehr als alles, und verdorben ist es ...**

**Jer 17,9 Nichts auf dieser Welt ist so hinterhältig und verschlagen wie das Herz des Menschen ...**

Da es eben **überaus trügerisch** ist, kann es etwas, was **nichts anderes auf dieser Welt** kann – kein Mensch, keine falsche Lehre, keine Fehlinformation oder sonst was: Denn unser Herz besitzt die Fähigkeit, **mehr als alles andere**, uns so gut zu betrügen, dass wir den **Betrug erst gar nicht merken**. Genauso wie im Garten die Schlange den Menschen überlistete, so überlistet uns heute unser arglistiges Herz. Dadurch kann unser Herz uns zu Taten verführen, die unserem Gott nicht wohlgefällig sind.

Und da man gegen eine Gefahr, die man nicht kennt bzw. nicht bewusst wahrnimmt, im Grunde auch gar nichts machen kann, wird die ohnehin schon große Gefahr dadurch nur noch größer.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Aber auch hier endet die Tragweite unserer trügerischen Herzen nicht. Das Ganze verschlimmert sich hierdurch:

Gal 5,17 Das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch. ...

Dieser hier erwähnte **Kampf** zwischen Fleisch und Geist ist der Kampf zwischen unserem Willen und Gottes Willen.

Lk 22,42 ... Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir weg – doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

Dieser Kampf ist allgegenwärtig und allumfassend. Er betrifft jeden in nahezu jeder Lebenslage. Es ist der wichtigste Kampf, den es in unserem Leben zu gewinnen gilt.

Und da unser trügerisches Herz unser schwaches Fleisch mit seinen arglistigen Gedanken befeuern kann, wird dieser allgegenwärtige Kampf, der sowieso schon schwierig genug ist, dadurch umso schwieriger.



Denn sowohl unser schwaches Fleisch  
als auch unser trügerisches Herz  
möchten diesen Kampf nicht.  
**Sie möchten den einfachen Weg gehen.**  
Am besten den des geringsten Widerstandes.



Daher ist die **Gefahr des Selbstbetrugs** enorm groß. Und zwar in allen Bereichen unseres Lebens. Unter anderem auch beim Verständnis der Heiligen Schrift.

Wie?

Hierzu hatten wir uns angesehen, dass es zu der Erziehung unseres himmlischen Vaters gehört, **seine Kinder zu prüfen**: Adam und Eva, Hiob, Abraham, sein Volk und sogar seinen Sohn (um nur ein paar Beispiele zu nennen); sie alle wurden geprüft. Dasselbe macht unser himmlischer Vater auch mit uns. Und wie wir es im letzten Teil gesehen haben: am ehesten durch sein Wort (**Hebr 4,12**).

Die Heilige Schrift bietet – in ihrer göttlichen Genialität – unserem Herzen mehrere Möglichkeiten an. Entscheiden wir uns für das eine oder für das andere. Für den einfachen oder für den schweren Weg.

Das Ergebnis bzw. der Grund dieser Prüfung ist mitunter der Folgende:

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Jer 17,9-10 Überaus trügerisch ist das Herz und böartig; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, **erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.**

Damit unsere Früchte keine faulen, sondern gute Früchte sind, müssen wir zwingend dieses böse und trügerische Herz in uns ans Tageslicht bringen. Wir müssen seine Stärken und Schwächen, seine List und seine Tricks kennenlernen, sodass wir dagegen angehen können.

Hierzu brauchen wir Hilfe. Einmal Hilfe von unserem Vater im Himmel, indem wir z.B. beten, was ein David gebetet hat:

Ps 139,23-24 **Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken. Sieh, ob ein böser Weg mich verführt, und leite mich auf ewigem Weg.**

Dann brauchen wir noch **Hilfe von anderen**, die uns quasi neutral von außen betrachten können. Dies kann der Ehepartner, Geschwister, Ältteste als auch Freund und Familie sein, die uns schon "ewig" kennen. Wie genau das funktioniert, das schauen wir uns jetzt an – zusammen mit den typischsten **Selbstbetrug-Tricks unserer Herzen**.

Dazu zwei wichtige Dinge vorab:

Die gleich folgenden Punkte machen nur dann Sinn, wenn man **sich selbst aufrichtig (!) an ihnen prüft** und sie nicht einfach nur konsumiert! Je intensiver man das macht, desto eher wird eine mögliche Baustelle im eigenen Herzen offenbart werden.

Hilfreich dabei ist, dass man sich Fragen, wie z.B. diese hier stellt:

“Habe ich das auch?”

“Kenne ich ähnliches von mir?”

“Habe ich in der Vergangenheit schon mal etwas Vergleichbares gemacht?”

Lautet die Antwort “Ja” oder auch: “Ja, aber ist schon länger her.”, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass dieser Punkt weiter im Herzen schlummert. Das heißt, auch wenn er vielleicht nicht mehr oder schon lange nicht mehr zum Vorschein kam, wird er sehr wahrscheinlich noch in einem stecken.

Daher, sollte man einen der gleich folgenden Punkte an sich wiedererkennen, sollte man ihn am besten direkt aufschreiben. Denn es kann sein, dass es beim Umfang der gleich folgenden Aufzählung nicht nur bei einem einzelnen Punkt bleiben wird, den man an sich wiedererkennt.

Was uns direkt zur zweiten wichtigen Anmerkung vorab bringt:

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Die Liste dient nicht dazu, uns mit jedem neuen Punkt ein schlechtes Gefühl zu geben.



Denn hier geht es **nicht** um unser **Selbstwertgefühl**,  
sondern um unsere **Selbsterkenntnis**.



Es geht darum, unsere Schwächen zu erkennen (die wir ausnahmslos alle haben), diese zu akzeptieren und dann durch Gottes Hilfe in Stärken zu verwandeln. Dazu ist es zwingend, wirklich zwingend erforderlich, dass wir uns unsere Schwächen eingestehen – ganz ohne Selbstbewertung oder gar Selbstverdammnis (!), sondern als einen ganz natürlichen Prozess, den wir alle nötig haben: Unser böses und trügerisches Herz muss durch Gottes Hilfe **verändert** werden!

Daher lieber Bruder, liebe Schwester, solltest du Probleme mit Selbstannahme haben, wisse, dass Gott dich berufen hat, so wie du bist. Aber, nicht wie es immer mehr in der Welt gepredigt wird, damit man dann so bleiben kann, wie man ist, sondern unser himmlischer Vater möchte seine Kinder erziehen und verändern – und, wie wir alle wissen, seinem Sohn gleichgestalten:

Röm 8,28-29 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Und da wir Gott lieben und uns alle Dinge zum Besten dienen, so sei dir gewiss, dass auch **die folgenden Punkte dir zum Besten dienen werden**.

Gottes Segen dabei ...

### Was wir – mal wieder – “vom Garten” lernen dürfen

Die ersten Kapitel aus **1. Mose** zählen zu den “vollsten” der gesamten Heiligen Schrift. Hier dürfen wir lernen, was der eigentliche Grund der Schöpfung ist, wonach sich unser himmlischer Vater sehnt, wie er seine Kinder erzieht, warum es die beiden Bäume gibt, warum er ihnen genau diese Namen gegeben hat, wie er nach dem Sündenfall alles wiederherstellen wird, was das Problem des Menschen im Kern ist, warum er das Böse in seiner Schöpfung gewähren lässt und vieles, vieles mehr. Um es in den Worten Paulus auszudrücken: “die Breite, Länge, Tiefe und Höhe” der ersten Kapitel ist im Grunde nicht zu erfassen.

Aber durch die Fülle der Heiligen Schrift, die Führung des Geistes und die Erziehung unseres Vaters dürfen wir Jahr für Jahr immer mehr verstehen. So auch die Wahrheit über unser Herz. Einen entscheidenden Beitrag zum besseren Verständnis über uns selbst lesen wir im dritten Kapitel, wo uns der Text quasi eine **tiefgehende Herzensanalyse** erstellt und uns dabei **die größten menschlichen Schwächen** vermittelt. Und das alles durch eine “einfache Geschichte”, die die Welt, und leider auch immer mehr Gläubige, als Märchen betrachten.

Dadurch übersieht man auch bei diesem Punkt die “Breite, Länge, Tiefe und Höhe”, unter anderem auch beim tieferen Verständnis unserer trügerischen Herzen:

**1Mo 3,11-12 Und er sprach: “Wer hat dir mitgeteilt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir geboten habe, nicht davon zu essen?” Und der Mensch sagte: “Die Frau, die du mir gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.”**

Man beachte hier genau Adams Worte: **“Die Frau, die DU mir gegeben hast”** und **“sie gab mir von dem Baum und ich aß”**.

Was sagte Eva zu dem Ganzen:

**1Mo 3,13 Und Gott der HERR sprach zu der Frau: “Was hast du da getan!” Und die Frau sagte: “Die Schlange betrog mich, und ich aß.”**

Wir fassen zusammen:

Bei Adam waren es mehr oder weniger Gott und natürlich die Frau.

Bei Eva war es die Schlange.

Das heißt: Im Grunde tragen beide keine Schuld. So zumindest ihre Sichtweise der Dinge.

Was können wir, die wir nicht in ihrer Haut stecken, nüchtern von außen betrachtend daran erkennen? Was fehlte ihnen beiden?

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Es fehlte Einsicht für die eigenen Fehler. Die ist aber zwingend nötig.  
Für was? Genau: Um Buße zu tun!

Durch die fehlende Buße gibt es eine besondere Auffälligkeit zwischen den Ereignissen im Garten und dem Dienst Jesu. Genauer: Es gibt eigentlich viele solcher "Auffälligkeiten", aber die eine, die für unser Thema wichtig ist, ist diese hier:

**Mt 4,17 Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Buße ...**

Bringt man beides in einen Zusammenhang, dann fällt Folgendes auf:  
Die ersten Worte nach der ersten Sünde des Menschen zeigen keinerlei Buße.

Die ersten Worte der ersten Verkündigung Jesu zeigen aber, wie elementar wichtig die Buße ist.

**"Tut Buße."** – Diese Aufforderung ist, wie wir alle wissen dürfen, der zentrale Kern des Evangeliums. Ohne Buße, keine Vergebung. Und ohne Einsicht, keine Veränderung. So dann natürlich auch keine Herzensveränderung.

**!** Aber genau die **Veränderung unserer Herzen** **!**  
ist eine weitere zentrale Botschaft des Evangeliums.  
Denn unser **böses und trügerisches Herz**  
soll in ein Gott wohlgefälliges Herz verwandelt werden.

Das wiederum heißt, wenn wir uns unsere Fehler (wie Adam und Eva auch) nicht eingestehen, dann hat das Konsequenzen – und zwar nicht nur für das generelle Schuldeingeständnis, dass wir ein Sünder sind und Vergebung brauchen, sondern auch in ganz alltäglichen Situationen wird es Konsequenzen geben, wenn wir uns unsere Schuld nicht ehrlich eingestehen.

Die offensichtlichste Konsequenz daraus ist – und diese ist nicht zu unterschätzen –, dass wir nicht aus unseren Fehlern lernen werden, um es dadurch zukünftig besser machen zu können.

Das Dilemma im Dilemma ist, dass wir **gerade aus unseren Fehlern am meisten dazu lernen**. Das setzt aber eben voraus, dass man seine Fehler erkennt, sie sich eingesteht und dann schlussendlich aktiv daran arbeitet, sie zukünftig nicht mehr zu tun. Das bringt Frucht und Segen. Alles andere nicht.

Hier kommt unser sog. Fleisch ins Spiel, das im Kampf gegen alles Göttliche steht. Das heißt in diesem Fall: Gottes Geist will uns zur Buße führen, der

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

gefallene Mensch und sein schwaches Fleisch wollen das aber nicht. Sie wollen sich keine Fehler eingestehen. Denn ...

**Gal 5,17 Denn das Fleisch gelüftet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch ...**

Es gibt aber auch Situationen, wo ein Kampf stattfindet und der Mensch durchaus sich seiner Fehler bewusst ist, sie aber dennoch nicht zugeben kann. Das spiegelt der zweite Teil des Verses wider:

... und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt.

Soll heißen: Einmal kann man den Fleisch-Geist-Kampf verlieren, weil das Fleisch zu schwach ist, der Geist aber willig. Und einmal kann man den Kampf verlieren, indem man ihn gar nicht kämpft. Wie kann das passieren? Genau, indem unser Herz uns so gut betrügt, dass erst gar kein Kampf stattfindet.

Zur Veranschaulichung dieser beiden Möglichkeiten wieder die Situation aus dem Garten:

Hier wäre die eine Möglichkeit, dass Adam und Eva sofort ihre Schuld verstanden hatten, es aber aus der Schwachheit ihres Fleisches (wie z.B. aus Schamgefühl, Angst vor Strafe, sich ertappt fühlen und dergleichen) nicht zugeben konnten. Das heißt, das Zugeben-Wollen war zwar vorhanden, aber das Vollbringen gelang nicht.

Die andere Möglichkeit ist, dass sie tatsächlich genau das dachten, was sie sagten. Das heißt, die Frau gab der Schlange die Schuld und der Mann gab Gott und seiner Frau die Schuld.

In anderen Worten: Das trügerische und arglistige Herz packte direkt zu Beginn seine listigen Tricks aus und betrügte Adam so dermaßen gut, dass er seine offensichtliche Schuld bei der Frau und sogar bei Gott suchte: **“Die Frau, die DU mir gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.”**

Zufall oder typisch Mensch?

Anlehnend an die Ausrede Adams, erinnert ihr euch vielleicht auch an die Ausrede der Person aus dem letzten Teil, die sich das Anschauen von Pornos rechtfertigen wollte. Er bzw. sein trügerisches Herz könnten analog zu Adams Worten auch sagen:

**“Gott, der Trieb, den DU mir gegeben hast, der verführte mich, und ich guckte Pornos.”**

...

Abschließend können wir hier schon einmal eines festhalten:

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

**Wir mögen es absolut nicht, unsere Schuld zuzugeben!**  
Wir haben quasi eine innere Abwehr dagegen.



In biblischer Sprache ausgedrückt:



Es fehlt uns ein bußfertiges Herz,  
stattdessen haben wir ein trügerisches.

Und weil dem so ist, sind wir Meister darin (und das quasi von Geburt an), unsere Schuld auf andere zu schieben. Manchmal komplett all unsere Schuld, manchmal nur einen Teil davon; manchmal auf andere Menschen, manchmal auf äußere Umstände, manchmal auf leblose Dinge. Unserer Kreativität sind hierbei keinerlei Grenzen gesetzt.



### **Dem Kind einen Namen geben**

Da wir uns in diesem Teil noch eine Vielzahl von “**arglistigen Selbstbetrug-Tricks**” ansehen werden, möchten wir jedem dieser “Tricks” einen passenden und somit leichter zu merkenden Namen geben.

Der Name für alles, was wir bisher gesehen haben, wäre der Schuld-Verschieber, oder vielleicht noch einfacher zu merken: der **Schuld-Schieber**.

Das macht Adam und Eva dann automatisch zum Vater und zur Mutter aller Schuld-Schieber. Sie haben seitdem (wie es für Vater und Mutter üblich ist) diese Eigenschaft ihren Nachfahren weitergegeben. Das heißt, so wie ihr intuitives Verhalten das Schieben der Schuld auf andere war (quasi ohne nachzudenken und ohne es je gelernt zu haben), so ist es auch heute bei uns. Das ist auch der Grund, warum Eltern dieses Verhalten von klein auf bei ihren Kindern beobachten können.

Das ist aber leider nicht das einzige, was wir aus dem Garten im übertragenen Sinne vererbt bekommen haben. Denn, wie im letzten Teil erwähnt, haben wir auch die **listige** Eigenschaft der Schlange übernommen. Wie?

Wie wir alle wissen, schaffte es die Schlange, die Wahrheit durch ihre **List** zu relativieren. Exakt genau so macht es auch unser **arglistiges** Herz. Es relativiert Wahrheiten, so dann natürlich auch Wahrheiten über die eigene Schuld.

Diese beiden traurigen Tatsachen aus dem Garten (also das listige Relativieren und die Schuld-Schieberei) sind so etwas wie das **Fundament vieler anderer Selbstbetrugs-Tricks unserer Herzen**. Sie bauen quasi auf die Ereignisse im Garten auf.

Soll heißen: All die verschiedenen listigen Tricks unserer trügerischen Herzen, die wir uns im Folgenden noch anschauen werden, haben eines gemeinsam:

Alle oder alles ist schuld, aber nur nicht wir selbst.  
Schon gar nicht im vollen Umfang.  
Dadurch fehlt die Grundlage zur Einsicht, zur Buße,  
zur Vergebung und Veränderung!

### **Die häufigsten Formen, wie der Mensch mit Schuld umgeht**

Wie jeder von uns es durch sein eigenes oder das Verhalten anderer weiß, neigen wir bei Schuld, unseren Schwächen, Fehlern (kleinen wie großen) dazu, sie zu verweigern, zu verharmlosen, zu verzerren oder was auch immer damit zu tun, was gerade passend für die jeweilige Situation ist. Passiert das unter uns Geschwistern, dann sagen wir bei uns in der Gemeinschaft dazu: "Die Schlange war's!".

Die "Schlange" steht dann in allen möglichen Alltagssituationen sinnbildlich für eine **Ausrede**, die zum Ausdruck bringen soll, dass man sich den eigenen Fehler nicht eingestehen will.

Was diese "**Schlange im Alltag**" alles für schlagfertige, kreative und gleichzeitig absurde Formen annehmen kann, schauen wir uns jetzt an (wie zuvor erwähnt, mit je einem leicht zu merkenden Namen dazu):

#### **Der Verharmloser**

- Die klassischste Verharmlosung: "Das ist doch gar nicht so schlimm."
- Eine Verharmlosung, die den Spieß quasi umdreht: "Jetzt stell dich mal nicht so an." oder: "Du suchst nur nach meinen Fehlern."
- Eine Verharmlosung, die alle mit ins selbe Boot nimmt: "Andere machen das doch auch so."
- Oder man zieht das Ganze ins Lächerliche: "Also ich finds irgendwie witzig."
- Eine, die bei einer Ermahnung den Fehler gegen die Wand fahren lässt: "Du hast gar keine Ahnung, wovon du redest!"
- Auch oft genutzt wird: "Du weißt doch, dass ich das nicht absichtlich gemacht habe." (als würde dadurch das Geschehene irgendwie ungeschehen gemacht werden).

Hat man diese Aussagen schon mal gehört? Hat man sie vielleicht sogar schon mal selbst gesagt?

Wir auf jeden Fall. Und das nicht nur einmal.

Der Grund hierfür ist bei uns derselbe wie bei euch. Es ist der zuvor genannte: Wir Menschen mögen es nicht, unsere Schuld zuzugeben! Wir haben eine innere Abwehr dagegen. Daher verharmlosen bzw. relativieren wir Dinge – ob es die kleinen oder großen "Fehler des Alltags" sind oder auch die wichtigen geistlichen Dinge. Der Trick der Verharmlosung ist dabei im Grunde stets derselbe.

Wir verharmlosen und relativieren aber nicht nur unsere Fehler, sondern auch Dringlichkeiten. Vor allem im Glauben. Ein Beispiel dazu:

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Gal 5,19-21 Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussahe, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Das trügerische Herz könnte hier z.B. die Dringlichkeit wie folgt relativieren:

“Wegen so ein bisschen Neid oder ein wenig Zorn kann es doch nicht sein, dass ich das Reich Gottes nicht erbe.”

Wenn das Herz so etwas sagt, müssen die Alarmglocken angehen. Nicht, weil wortwörtlich das ewige Leben dadurch auf dem Spiel steht, sondern weil dadurch alles weich gewaschen wird.



Die **Dringlichkeit**, diesen “**Werken des Fleisches**” den Kampf anzusagen, wird dadurch total **verharmlost**.



Denn offensichtlich geht es Paulus hier nicht darum, das genaue Maß an Neid, Zorn, Unzucht und dergleichen zu bestimmen, das noch im Rahmen ist, sondern es geht darum, dass diese fleischlichen Eigenschaften von uns abgelegt werden müssen. Und zwar alle!

Geht man auf diese Weise an die Sache ran und wird dann z.B. dennoch zornig oder streitet unnötig oder empfindet mal in einer speziellen Situation Neid, dann ist es in den Augen unseres Gottes etwas völlig anderes, als wenn wir von Grund auf mit einer verharmlosenden und relativierenden Einstellung an die Werke unseres Fleisches gehen.

Oder in anderen Worten: Bei dem einen ist der Geist willig, aber das Fleisch ist schwach und man vollbringt nicht das, was man eigentlich will, nämlich die Herzensveränderung.

Bei dem anderen ist das Fleisch stark und der Geist schwach, weil im Grunde kein richtiges Wollen vorhanden ist, sondern eben eine Relativierung und Verharmlosung der Gefahr. So findet erst recht keine Herzensveränderung statt.

Das Ganze als Merksatz ausgedrückt:

Unser trügerisches Herz relativiert und verharmlost  
die Werke des Fleisches, sodass wir uns deshalb kaum verändern,  
der Geist Gottes hingegen kämpft gegen diese Dinge an,  
sodass wir uns nach und nach verändern.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Denn für Gottes Geist in uns kommen ein wenig **Unzucht**, ein wenig **Streit**, ein wenig **Eifersucht**, ein wenig **Zorn**, ein wenig **Selbstsucht**, ein wenig **Parteiungen**, ein wenig Neid usw. nicht in Frage.

Für unser trügerisches Herz aber schon.

...

Das Verharmlosen von Dingen kann sich aber nicht nur auf eine Schuld, sondern auch auf eine **“Bring-Schuld”** beziehen. Hier eine Stelle dazu, die das veranschaulicht:

**Mt 16,24-25** Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.

Oder:

**Mt 10,37-38** Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert.

Auch hier tendiert (hier erst recht, muss man sagen!) das trügerische Herz dazu, die für unser “schwaches Fleisch” höchst anspruchsvolle Nachfolge Jesu zu verharmlosen, indem es uns listig einflüstert:

“So radikal wird das doch nicht von uns erwartet. Deswegen kann das so nicht gemeint sein.”; oder die Verharmlosung als optimistische Aussage getarnt: “Das wird am Ende schon alles irgendwie gut werden, sonst würde ja keiner ins Reich Gottes kommen.”

Auch hier gilt wieder dasselbe wie zuvor: Es geht bei den Versen nicht um den “exakten technischen Messwert” der Nachfolge, sondern es geht darum, dass, wenn solche relativierenden Gedanken in uns aufkommen, erneut die Alarmglocken angehen müssen.

Warum?

Weil offensichtlich solche Aussagen nicht vom Geist kommen, sondern vom Fleisch. Genauer hiervon:

**Jer 17,9** Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig ...

Folgen wir diesem trügerischen Herz anstatt unserem Erretter, dann kann das offensichtlich schlimme Folgen haben.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Welche?

Das wird sich "am Ende" zeigen, denn ...

**Jer 17,10 Ich, der HERR, erforsche das Herz, prüfe die Nieren, um jedem zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.**

...

Dazu kurz eine Situation, in der wir mal waren:

Wir hatten einen christlichen Austausch besucht, wo jeder, egal mit welchem Hintergrund, willkommen war. Es ging dabei um diverse Themen und es fand ein reger Austausch statt. Als aus dem Gespräch heraus der Punkt zur Sprache kam, dass Gott seine Kinder prüft (also ganz allgemein; d.h. wir hatten den Punkt der "radikalen Nachfolge" nicht in den Mund genommen), da kam sofort die Aussage desjenigen, der die Gruppe leitete: "Dass uns Gott prüft, hört sich aber ganz schön anstrengend und fordernd an."

Was soll man dazu sagen? Denn offensichtlich ist der wahre Glaube anstrengend und mehr als herausfordernd, denn ...

**Mt 7,14 Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.**

Auch hierzu könnte man einwenden: "Aber das ist überhaupt nicht erbauend, sondern eher niederschmetternd."

Dieser Einwand ist nachvollziehbar, dennoch lösen sich dadurch die Worte unseres Herrn nicht in Luft auf. Im Gegenteil: Dadurch gewinnt **seine Warnung nur noch mehr an Kraft (!)**, denn genau solch relativierenden "Einwände" sind mit der Hauptgrund, warum **der Pfad so eng und der Weg so schmal ist.**

Daher (wie zuvor bei den Werken des Fleisches) gilt auch hier: Sagen wir dem Fleisch den Kampf an, verfehlen aber hier und da das Ziel, dann gibt es Vergebung und Hilfe. Etwas völlig anderes ist es, wenn wir mit einer relativierenden Einstellung an das Ganze gehen.

Genauso ist es bei der Nachfolge. Geht man diese "lau" an, dann wird man – früher oder später – ein Problem haben. Begibt man sich aber voll und ganz auf den engen und schwierigen Pfad und stolpert dann oder wird auf dem Weg müde oder fühlt sich beladen, dann gibt es auch hier Vergebung und Hilfe. Denn unser Fürsprecher Jeschua spricht:

**Mt 11,28 Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!**

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Und bei nichts erquickt unser Herr uns liebend gerne mehr als bei unserer Bemühung, ihm bedingungslos nachzufolgen.

...

Abschließend den Kern dieser Art des Selbstbetrugs zusammengefasst:



Hinter **Verharmlosungen** stecken große Gefahren und das Potential zum **Selbstbetrug** ist dadurch enorm groß. Ganz besonders in der Nachfolge.



...

Unser nächster Trick des trügerischen Herzens ist:

### **Der Besserwisser – der verwirrte und der stolze**

Wenn wir bei dem Beispiel der bedingungslosen Nachfolge bleiben, würde ein Besserwisser dazu z.B. Folgendes sagen: “Jesus liebt mich, so wie ich bin. Ich muss keine Werke tun. Ich hab’ durch meinen Glauben das ewige Leben sicher.”

Ohne es zu merken, würde eine derartige Person sagen, dass sie es besser als Jesus weiß, denn die soeben gelesenen Warnungen stehen ja im krassen Widerspruch zu der Behauptung.

Natürlich würden die Personen aber niemals behaupten, ein Besserwisser zu sein und erst recht nicht, es besser als Jesus zu wissen. Aber das trügerische Herz eben schon. Es biegt sich nämlich die Wahrheiten so zurecht, dass am Ende die zuvor gelesenen Warnungen und die daraus entstehenden Widersprüche quasi aus Kopf **und** Herz verschwinden.

Wie das passiert und warum ein Mensch keine andere Ansicht zulässt, hat meist zwei Gründe:

1. Die Person ist verwirrt, erkennt es aber nicht. Es liegen also Missverständnisse vor, die nicht gesehen werden.
2. Die Person ist stolz und lässt daher keine andere Ansicht zu bzw. gibt sich keinerlei Raum für einen eigenen Fehler.  
(Natürlich können beide Fälle auch zusammen vorkommen.)

Der große Unterschied zwischen den beiden ist, sollte der zweite Grund, also der Stolz vorliegen, dann wird es extrem problematisch für diese Person, denn ...

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

**Spr 16,5 Alle stolzen Herzen sind dem HERRN ein Gräuel, die Hand darauf – sie bleiben nicht ungestraft!**

Es ist also so: Der eine Mensch würde Fehler zugeben, ist aber z.B. von Anfang an durch seine Gemeinde und deren Lehren so dermaßen verwirrt, dass er nur schwer aus dem Sumpf dieser Irrlehren rauskommt. Der andere hingegen ist aber einfach nur stur und stolz und kommt deswegen nicht aus der Verwirrung raus. Das sind zwei völlig unterschiedliche Wesenszüge.

Es ist im übertragenen Sinne so, wie bei der einen Situation mit unserem Herrn, als er sprach:

**Joh 9,41 Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, so hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: Wir sind sehend! – deshalb bleibt eure Sünde.**

Da sowohl in alltäglichen Situationen, aber viel mehr im Austausch über biblische Wahrheiten, Menschen sehr häufig sich als “**sehend**” betrachten und die Dinge besser wissen, kann man verallgemeinert sagen, **dass es einfach an gesunder Demut fehlt**. An derjenigen Demut, die der Möglichkeit die ehrliche (!) Chance gibt, falsch liegen zu können.

Wenn diese Art der Demut fehlt und stattdessen Stolz da ist, dann ist das eine gefährliche Ausgangslage für das trügerische Herz, denn ...

**Gal 6,3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst.**

Auch dieser Punkt als Merksatz:

**Mangelnde Demut** ist der perfekte Nährboden für unser trügerisches Herz. Je weniger Demut, desto größer die Gefahr der Besserwisserei und somit auch des Selbstbetrugs.  
Je mehr Demut, desto größer der Schutz vor diesen Gefahren!

...

**Der verzerrte Wahrnehmer und der Überemotionale – als Hitzkopf oder als innerlich Verletzter**

Zum Hitzkopf muss man im Grunde nicht viel sagen, außer, dass es offensichtlich ist, dass ...

**Spr 29,22 Ein zorniger Mann entfacht Streit, und ein Hitzkopf begeht viele Sünden.**

Ein Hitzkopf entfacht Streit und begeht unter anderem deswegen Sünden und Fehler, weil es schwierig ist, mit ihm oder ihr über die gemachten

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Fehler zu reden. Will man also Ratschläge, Hilfestellungen oder gut gemeinte Ermahnungen geben, damit sich das in Zukunft ändert, kommt es einfach viel zu schnell zum Streit; oft weil man sich gleich persönlich angegriffen fühlt. Eine normale Konversation ist dann in den allermeisten Fällen nicht mehr möglich.

Reflektiert man dieser Person das eigene Verhalten, dann folgen meist die zuvor genannten Punkte: Schuld-Schieberei, Verharmlosung und Besserwisserei. Dabei werden dann oft die Geschehnisse **verzerrt wahrgenommen oder wiedergegeben**, wie z.B.: "Ich habe mich nicht aufgeregt.", oder: "Das habe ich nicht gesagt, sondern dieses oder jenes habe ich gesagt" usw.

Diese verzerrte Wiedergabe der Ereignisse ist aber nicht nur das Problem eines Hitzkopfs, sondern generell haben wir Menschen die "Fähigkeit" die verschiedensten Sachen, wie bestimmte Situationen, Gespräche, eigene Charakterzüge und dergleichen, sehr verzerrt wahrzunehmen; v.a. diejenigen, die wir nicht wahrhaben wollen, wie z.B. eigene Fehler und Schwächen. Diese werden besonders gern von unseren trügerischen Herzen verzerrt und verbogen. Bei einem Hitzköpfigen dann umso mehr.

Die große Herausforderung bei dieser Baustelle ist, dass selbst wenn man sich reflektieren möchte und **es sogar ehrlich meint**, all die Selbstreflektion am Ende nur bedingt etwas bringt, wenn man die Dinge, die man reflektiert, verzerrt wahrnimmt.

Kommt nur ein Teil dieser Punkte oder sogar alle davon zusammen, macht ein Austausch über unterschiedliche Ansichten oder gar eine Ermahnung bei einer derartigen Person kaum bis gar keinen Sinn. Die Emotionen kochen einfach viel zu schnell über.

Ähnlich, aber dennoch anders, ist es bei Menschen, die ein **Problem damit haben, sich selbst anzunehmen**. Ihre starken Emotionen, in dem Fall, die durch innere Verletzungen kommen, hindern sie quasi daran, auf eine gesunde Weise mit eigenen Fehlern, Makeln, Unzulänglichkeiten und dergleichen umzugehen.

Paradoxerweise ist es dann wiederum meist so, dass sie sich selbst einige ihrer Fehler, Makel und Unzulänglichkeiten "großreden", die in Wirklichkeit kaum der Rede wert sind, andere wiederum, die durchaus problematisch sein können, werden nur schwer angenommen; v.a. diejenigen, auf die man durch andere hingewiesen wird. Warum? Weil man sich durch diesen "Hinweis" **sofort wieder kritisiert und beurteilt fühlt**.

Wir hatten vor etlichen Jahren mal eine Situation in der Gemeinschaft, bei der es um **Jer 17,9** ging. Dabei wurde über niemanden geredet, es wurde



Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

auch kein Beispiel oder so gebracht, sondern es ging ganz allgemein um das menschliche Herz.

Monate später hat uns dann eine Schwester darauf angesprochen, dass sie sich dadurch persönlich total angegriffen gefühlt hatte. Auf die Nachfrage hin, auf was genau, teilte sie uns mit, dass es darum ging, dass das Herz böse und trügerisch ist.

Der Hinweis darauf, dass das nicht unsere Meinung, sondern Gottes Urteil über unser Herz ist, hatte ihr nicht viel gebracht. Die Schwester war einfach zu verletzt, um das annehmen zu können. Daher ging ihr Herz in eine Art Schutzhaltung und blockte diese Dinge ab.

Das Problem dabei ist: Auch wenn das Herz total verletzt sein mag, ist es (wie bei jedem anderen Menschen auch) immer noch trügerisch. Das eine schließt das andere keineswegs aus. Im Gegenteil: Die Verletzungen können den Selbstbetrug sogar noch verstärken. Leider.

Wichtig ist, dass man sich vor Augen führt, dass in den allermeisten Fällen bei einem innerlich verletzten Menschen das trügerische Herz nicht trügerisch ist, weil es in erster Linie böse ist, sondern viel eher, weil es verletzt ist. Das heißt, diejenige Person hat meist keine bösen Absichten, sondern man will sich selbst vor einem noch negativeren Selbstbild und weiteren verletzenden Emotionen schützen. Und das ist absolut verständlich und nachvollziehbar! Daher müssen alle Beteiligten, die diesem Menschen helfen wollen, viel Sanftmut, Geduld, Weisheit und Liebe aufbringen.

Auch dann, wenn beide Aspekte dieses Abschnitts zusammenkommen. Damit ist gemeint, dass es durchaus vorkommen kann, dass ein innerlich verletzter Mensch gleichzeitig auch ein Hitzkopf sein kann und dadurch das Ganze zusätzlich erschwert wird. Kommt das zusammen vor, ist das wie Nitro und Glycerin, die gefährlich nahe beisammen sind. Es kann jederzeit zu großen Komplikationen führen.

Wie es am Ende für jeden speziellen Fall auch sein mag, eines gilt auf jeden Fall für uns alle:



**Jeder** braucht eine Herzensveränderung.  
Weg von einem bösen und trügerischen  
hin zu einem guten und aufrichtigen Herzen.  
Ohne Ausnahme. Verletzt oder nicht verletzt.



Es ist im Grunde genau so, wie jeder Buße tun muss. Auch ohne Ausnahme. Ob es jemand ist, der im Leben alles hat oder ob es jemand ist, der vom Leben geschlagen wurde. Ein Reicher, der alles besitzt oder ein Armer, der

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

kein Dach über dem Kopf hat. Alle Menschen sind Sünder und müssen Buße tun und sich von Gott verändern lassen. Alle.

Genau so ist es eben auch mit unseren bösen und trügerischen Herzen. Egal ob verletzt oder nicht, es braucht Veränderung. Zwingend.

Da uns dieses Thema wortwörtlich am Herzen liegt, wir das hier aber unmöglich in der Fülle behandeln können, kurz an dieser Stelle zwei weiterführende Links:

[Verletzungen im Herzen \(Impulse aus Glauben\)](#)

[Kintsugi – Heilung zerbrochener Herzen \(Impulse aus Glauben\)](#)

...

### **Das Fleischopfer**

Hier geht es natürlich nicht um das Opferfleisch im Tempel, sondern um den Menschen, der das Opfer seines Fleisches, genauer, seiner Gelüste wird. Damit sind nicht nur Aspekte der Unzucht gemeint, sondern alles Mögliche, nach dem der Mensch trachtet, es gleichzeitig aber in einem kleinen bis großen Konflikt zum Glauben steht – seien es berufliche Ziele, Hobbys, Urlaube, generell die verbrachte Zeit mit was auch immer, der Ungehorsam gegenüber speziellen Geboten usw. usf.

Da wir hier unmöglich alles abdecken können und gleichzeitig auch nicht sagen, dass man keine beruflichen Ziele, Hobbys oder dergleichen haben darf, wollen wir hier lediglich der Vollständigkeit halber diese Baustelle in unseren Herzen zumindest kurz erwähnen. Nachher, wenn wir uns dazu konkrete Beispiele aus dem Alltag anschauen, können wir so das Ganze besser den hier aufgeführten Selbstbetrug-Tricks zuordnen. Ihr werdet gleich sehen, was genau damit gemeint ist.

Zuvor aber noch ...

### Der Selbstbetrugsturbo & der Selbstbetrugswarner

An dieser Stelle kurz eine Zusammenfassung der bisher genannten Punkte: Wenn wir ein Problem mit unseren Unzulänglichkeiten, Schwächen, Fehlern oder dergleichen haben (sowohl in alltäglichen Dingen als auch in denen, die den Glauben betreffen), dann besteht die Gefahr, dass sich die trügerische Seite unserer Herzen in die Sache einmischt und Mittel und Wege sucht, sich den entsprechenden Punkt nicht einzugestehen.

Die fünf bzw. sieben am häufigsten vorkommenden “Selbstbetrug-Tricks” dabei sind:

- Der Schuld-Schieber
- Der Verharmloser
- Der stolze Besserwisser
- Der verwirrte Besserwisser
- Der überemotionale Hitzkopf
- Der überemotionale innerlich Verletzte
- Das Fleischopfer

Manche von diesen Punkten kommen nur in einem Gespräch vor (wie z.B. der Besserwisser), andere wiederum können sowohl in einem Gespräch als auch in einem Selbstgespräch, genauer “Selbstbetrugsgespräch”, vorkommen.

Denn bei diesen sog. Selbstbetrugsgesprächen kommt es hin und wieder vor, dass **unser inneres Warnsystem, d.h. unser Gewissen** anspringt und wir dann eine Art Konversation mit uns selbst führen. Dabei versucht dann unser Gewissen, uns vor dem trügerischen Teil unseres Herzens zu warnen.

Da das Thema “Gewissen” sehr komplex ist, genügt es uns hier erst einmal, nur darauf hinzuweisen, dass dieses Frühwarnsystem in uns nicht so einfach übergangen werden sollte. Sollte es sich melden, sollte man **kurz innehalten (!)**, über die in uns aufkommenden Gedanken nachdenken und die Warnungen des Gewissens aufrichtig prüfen:

Hat es sich zurecht gemeldet oder macht man sich ein Gewissen, wo gar keins nötig wäre? (Ein Problem, womit auch Paulus bei den Gemeinden zu kämpfen hatte, die sich unnötig ein Gewissen machten; vgl. dazu: 1. Korinther Kapitel 8 und das Ende von Kapitel 10.)

Wie gesagt: Das Thema ist komplex und das Dilemma mit dem Gewissen (das sich zurecht oder unrecht meldet) wird um ein Vielfaches verschlimmert, wenn der zweite Punkt unserer Überschrift bei der ganzen Sache mit eine Rolle spielt:

Der Selbstbetrugsturbo = unsere Emotionen.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Denn nichts (!) in Gottes Schöpfung kann unseren Selbstbetrug so sehr beeinflussen, beschleunigen und begünstigen wie unsere Emotionen! **Sie sind ein großer Segen, können gleichzeitig aber auch ein riesen Fluch sein.** Erst recht, wenn wir unsere Emotionen nicht im Griff haben. Ganz nach dem Spruch:

“Kannst du deine Emotionen nicht kontrollieren, dann kontrollieren sie dich.”

Passiert das, dann ist keine Art des Selbstbetrugs ausgeschlossen! Alle Formen sind möglich. Auch eine Kombination aus mehreren.

Logischerweise ist auch das Thema “Emotionen” weitreichend und komplex (sogar noch mehr als das Thema “Gewissen” zuvor). Für uns genügt es aber im Grunde, wenn wir uns zu diesen beiden Punkten folgende **Merkregel einprägen:**

Sollte ich **aufrichtig prüfen wollen (!)**,  
ob ich mich vielleicht selbst betrüge,  
dann muss ich, wenn mein **Gewissen** sich meldet  
und/oder meine **Gefühle** im Spiel sind,  
es erst recht in Erwägung ziehen,  
dass mein arglistiges Herz mich betrügen könnte.

Wie dieser Selbstbetrug im Alltag aussehen kann, das wollen wir uns jetzt anschauen.

### **Praxis-Beispiele des Selbstbetrugs**

In diesem Block haben wir versucht, Situationen aus dem Alltag zu beschreiben, die die zuvor genannten Varianten des Selbstbetrugs veranschaulichen sollen. Da den Tricks unserer Herzen quasi keine Grenzen gesetzt sind, ist es schwierig, sich auf eine kleine Auswahl zu beschränken. Da uns die praktische Veranschaulichung aber sehr wichtig ist, haben wir uns für zwölf kleine Alltagsbeispiele entschieden.

Sie sollen dazu dienen, sich selbst anhand der geschilderten Szenarien zu prüfen. Wie zuvor erwähnt, sind zum Beispiel: “Kenne ich das auch von mir? Habe ich schon mal etwas ähnliches gesagt oder getan?” sinnige **Selbstprüfungsfragen**. Auf diese Weise kann man dann sehen, ob man den einen oder anderen “Trick” auch von sich kennt.

Kurze Anmerkung vorab: Die gleich folgenden Beispiele sind nicht fiktiv, sondern an reale Ereignisse angelehnt. Außerdem können sie alle den zuvor genannten Varianten des Selbstbetrugs (wie z.B. der Schuld-Schieber, der Verharmloser, das Fleischopfer usw.) zugeordnet werden.

Daher empfehlen wir euch wärmstens das jeweilige Beispiel genauer zu betrachten, eine **Pause zu machen und nachzudenken**, um so herauszufinden, welche der verschiedenen Varianten des Selbstbetrugs dem entsprechenden Szenario zugrunde liegt.

Auf diese Weise werdet ihr auch  
ganz automatisch euch selbst besser verstehen!

Wir fangen mal bewusst mit einem sehr **obskuren Beispiel** an:

“Ich falle leider immer wieder in meine Faulheit zurück, weil ich als Kind mal eine sehr faule Frucht gegessen habe.”

Das mag total absurd klingen, aber wie gesagt: Es sind keine fiktiven, sondern reale Beispiele.

Jetzt wird der eine oder andere sagen: “Wie soll man bei einer derart seltsamen Ausrede sich darin wiedererkennen?”

Zum Beispiel indem man sich nicht allein auf das Faulsein und die faule Frucht konzentriert, sondern den **Kern der Ausrede sucht**. Hier in diesem Fall ist der Person offensichtlich die eigene Faulheit so extrem unangenehm, dass händeringend eine Ausrede gesucht wird, egal wie absurd diese auch sein mag. Hauptsache man schiebt die Schuld von sich weg. In diesem Fall nicht auf eine Person oder Sache, sondern in die Vergangenheit.

Eine weitere Methode, wie das Beispiel auf sich anwendbar wird, ist, wenn man das Faulsein zum Beispiel durch ein Zornigsein oder Neidischsein

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

ersetzt. Als Ausrede nimmt man dann erneut etwas, was einem als Kind passiert ist.

Für diese beiden Fälle könnte man sogar sagen, dass da durchaus ein Zusammenhang zur Vergangenheit bestehen könnte. Die eigentliche Frage bleibt dadurch aber unverändert: Inwiefern wäre das eine Ausrede für das falsche Verhalten, neidisch oder zornig zu sein?

...

**Nächstes Beispiel: Der schlechte Ratgeber: Angst**

Es kommt immer wieder mal vor, dass Geschwister aus Angst aus der Gnade zu fallen, große Schwierigkeiten haben, die Gültigkeit des Gesetzes zuzulassen. Sie wollen zwar Gott aufrichtig gehorsam sein, aber die Angst ist einfach zu groß.

Ähnlich ist es mit Jesus = Gott. Auch hier haben viele Angst, dass, wenn sie Jesus nicht als Gott, sondern "nur" als Christus ehren, sie dadurch ihm irgendwie etwas von seiner Herrlichkeit und Göttlichkeit wegnehmen würden.

Bei Geschwistern, die die Torah halten, gibt es auch Szenarien, wo die Angst eine tragende Rolle spielt, biblische Tatsachen zu akzeptieren. Um nur ein Beispiel zu nennen: das Nicht-Tragen von Quasten, aus der Angst heraus, damit gesehen zu werden, darauf angesprochen zu werden, seltsam damit auszusehen, als Jude zu gelten usw.

Man könnte also sagen: Der eine entkräftet das Gesetz, der nächste ein einzelnes Gebot daraus. Der Grund ist aber in beiden Fällen derselbe: eine Emotion, in dem Fall die Angst. Sie ist die treibende Kraft.

Es geht also gar nicht so sehr um das Verständnis der Heiligen Schrift (obwohl für beide Ansichten natürlich "Argumente" genannt werden, warum das Gesetz bzw. das Gebot nicht mehr gültig sei), sondern es geht vielmehr um die Emotionen. Diese bestimmen das Handeln, in dem Fall bestimmen sie sogar den Gehorsam.

Ganz kurios wird es, wenn man die beiden Fälle miteinander verbindet. Soll heißen: Wenn der Torah Haltende, aber nicht Quasten Tragende, dem anderen die Gültigkeit des Gesetzes anhand von **Mt 5,17-19** beweist. Denn da steht ja ausdrücklich, dass das Gesetz nicht abgeschafft ist (Vers 17). Da steht aber auch mindestens genauso ausdrücklich, dass nicht der kleinste Buchstabe aus dem Gesetz vergehen wird und man daher nicht einmal das kleinste Gebot auflösen soll (Verse 18 und 19). Das eine in Vers 17 sieht man, das andere in 18 und 19 nicht. Dennoch will man den anderen aber belehren.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Man könnte zu diesem Beispiel auch sagen, dass das trügerische Herz einen völlig unbemerkt in eine **Splitter-Balken-Situation** bringt. Man ermahnt jemanden, wobei die Ermahnung im Grunde auch einem selbst gilt. Aber man sieht es nicht, u.a. weil man eben durch das trügerische Herz einen Balken im Auge hat.

...

Nächstes Beispiel: **Ermahnung = richten + lieblos**

Es gibt in der Tat Ermahnungen, die richtend und lieblos sind. Sogar mehr als genug. Es gibt aber auch Ermahnungen, die aus Liebe, Anteilnahme, Schutz und Fürsorge geschehen, sie aber am Ende dennoch als richtend und lieblos aufgefasst werden.

Es ist ja auch völlig logisch, warum das passiert. Denn wir haben ja gesehen, dass wir eine quasi angeborene innere Abwehr gegenüber dem Zugeben der eigenen Schuld haben. Und wenn uns jemand ermahnt, dann springt sofort dieses Abwehrsystem an. Es ist sogar so etwas wie das **Paradebeispiel für unser Problem** mit unserem trügerischen Herzen, denn genau dann, wenn wir ermahnt werden, wollen wir erst recht die Schuld von uns wegschieben, weglenken und wegreden.

Das heißt, es ist auch hier wieder wie im Garten. Und da war es noch nicht mal eine konkrete Ermahnung, sondern lediglich eine Frage hat gereicht, dass direkt das trügerische Herz seine Ausreden auspacken konnte:

**1Mo 3,13 Da sprach Gott der HERR zu der Frau: Warum hast du das getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt; da habe ich gegessen!**

Tausende Jahre später sieht das Ganze in unserem Alltag nicht großartig anders aus. Auch da können Fragen, lieb gemeinte Hinweise, aber auch notwendigerweise klar ausgesprochene Ermahnungen zu ähnlichen Reaktionen führen – bis hin zu dem Punkt, dass eben dem Ermahnenden Lieblosigkeit vorgeworfen wird.

Wichtige Anmerkung zu diesem Vorwurf: Sollte in einem solchen Fall der Vorwurf der Lieblosigkeit sofort abgeschmettert werden? Nein, auf keinen Fall. Auch dieser sollte aufrichtig geprüft werden, denn – wie es der Volksmund sagt – gehören immer zwei dazu.

...

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

**Beispiel Nr. 4: Wie soll man da widerstehen?**

Die Welt ist voller Reize und somit der Mensch völlig reizüberflutet. Er kann nirgends hingehen und nirgendwo hinsehen, ohne dass ihn etwas reizt, v.a. ohne dass ihn etwas sexuell reizt.

Daher ist für viele klar: Da Gott das alles zulässt und Gott jedem Menschen einen Trieb gegeben hat, dass man diesen Trieb auch ausleben muss. Erst recht diejenigen, die behaupten, dass ihr gottgegebener Trieb so stark sei, dass es andere gar nicht nachvollziehen können, wie unmöglich es für sie sei, ihn zu bändigen.

Bei all dem dürfe man auch nicht vergessen, dass es in der Bibel ja um die Liebe geht. Daher sei es in Ordnung, sich gegenseitig zu lieben – in allen Konstellationen. Auch sich selbst zu befriedigen, läge in der Natur des Menschen, weil so wie das Auge das Tropfen beginnt und die Flüssigkeit quasi aus dem Körper muss, so müsse auch die Flüssigkeit des Mannes aus seinem Körper. So diverse “Theorien”.

In diesem Zusammenhang auch beliebt: “Flirty Fishing”.

Wem das kein Begriff ist, kurz eine Erklärung dazu: Bei dieser, man kann schon sagen: “Evangelisierungslehre” geht es darum, dass Mann und Frau (und mittlerweile sicherlich auch Mann und Mann und Frau und Frau) sich näherkommen, aber mit dem Ziel, den anderen dadurch Jesus näherzubringen. In kurz: Man flirtet und fischt dabei gleichzeitig Menschen. Daher der Name: “Flirty Fishing”.

Eine “Lehransicht”, zu der es diverse christliche Gruppierungen gibt. Es sind also keine Einzelfälle, wo manche durch Selbstbetrug ihren Gelüsten nachgehen, sondern es gibt ganze christliche Denominationen, deren Ziel es ist, durch diese Methode “zu evangelisieren”.

Wie zuvor erwähnt: Wenn es um das trügerische Herz geht, und da v.a. um die eigenen Gelüste, sind der Kreativität bzw. den Abgründen des trügerischen Herzens keine Grenzen gesetzt.

Auch hier sollte man das Beispiel nicht zu vorschnell als: “Ach, das trifft für mich gar nicht zu.” abschmettern, sondern **sich stattdessen fragen**, wo man selbst gewissen Dingen im Alltag nachgeht, auf die man Lust hat und sich diese dann “zurechtbiegt”, weil man weiß, dass sie eigentlich nicht ganz richtig sind.

...

**Nächstes Beispiel: Die Zehn neben der Zehn**

Das Halten der Zehn Gebote ist etwas, was in den allermeisten christlichen Kreisen eine Selbstverständlichkeit ist (wenn auch oft in einer



Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

abgewandelten Form). Nahezu alles andere aus dem Gesetz ist aber abgeschafft worden. Bis auf eine andere Zehn des Gesetzes: der Zehnte – denn da geht es ja um Geld. Und Geld will das Herz des Menschen immer haben. Und am besten immer mehr davon.

Daher ist das Einsammeln des Zehnten, trotz der Abschaffung des Gesetzes, eine völlig normale Praxis im Christentum. Der dabei entstehende Widerspruch ist erst einmal zu vernachlässigen. Fragt dennoch mal ein Mitglied nach, findet man schnell seine vermeintlich biblischen “Argumente” für den Widerspruch.

Manche Denominationen gehen sogar so weit, dass bereits in jungen Jahren von den Kindern der Zehnte von ihrem Taschengeld genommen wird, sodass, wenn sie erwachsen geworden sind, das ganze Spielchen in Fleisch und Blut übergegangen ist. An und für sich ein biblisches Prinzip, seinen Kindern die Wege Gottes von klein auf beizubringen, aber man macht es eben nicht für alle Gebote, sondern nur für diejenigen, wonach das trügerische Herz trachtet. Auf diese Weise geht man in die Irre, denn ...

**1Tim 6,10 Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingeeben haben, sind vom Glauben abgeirrt ...**

...

Nächstes Beispiel: **“Jesus hat das ja auch so gemacht ...**  
... auch er hat die Pharisäer beschuldigt und beleidigt.”

Aussagen wie diese (oder abgeschwächte Varianten davon) werden gerne im Austausch mit anderen dafür genutzt, dem eigenen Genervtsein und Zorn einen Freifahrtschein zu geben.

Auch der Eifer für Gottes Wahrheit wird häufig falsch verstanden und noch viel häufiger falsch angewandt. Aber für das trügerische Herz ist dieser “Eifer” die perfekte Ausrede, um endlich unter dem Deckmantel der Heiligkeit Dampf an denen abzulassen, die stur und uneinsichtig sind. Eine traurige Tatsache, die vor allem in den sozialen Medien alarmierend häufig zu beobachten ist.

Noch trauriger wird das Ganze dadurch, dass das alles in der Öffentlichkeit, also auch vor sog. “Ungläubigen” stattfindet, die ihrerseits oft zivilisierter und sogar liebevoller debattieren können als so mancher Gläubiger, der ja vor allem in Sachen Liebe der Welt ein Vorbild sein sollte.

Aber auch diese “Liebe” wird bei dem einen oder anderen missbraucht, indem er meint, dass seine Liebe zur Wahrheit ihm die Freiheit gäbe, rechthaberisch dem anderen mit Worten den Knüppel überziehen zu dürfen.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Zu all dem kann man sagen: Das trügerische Herz freut sich, aber jemand anderes ist traurig, weil er uns nämlich etwas anderes gelehrt hatte:

**Joh 13,35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**

All das Wissen, all der Eifer für Gott und seine Wahrheit nützt nichts. Selbst wenn ...

**1Kor 13,2 Wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben besäße, sodass ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts.**

...

Beispiel Nr. 7: **“Ich weiß, dass es nicht ganz richtig ist, aber ...**

... ich feiere Weihnachten und Ostern ja nicht, wie die anderen. Für mich ist das so, dass ich da Jesus feiere.”

Sicherlich meinen das einige so ehrlich, wie sie es sagen, und feiern wirklich von Herzen ihren Erlöser. Dennoch gibt es da ein Problem. Erst recht, wenn man weiß, dass beide Feste historisch nachweislich heidnisch sind. Obendrein findet man beide Feste nirgends in der Bibel. Dennoch bleiben aber viele bei ihrem Standpunkt.

Durch dieses Verharren sind wir wieder da, wo wir in diesem Teil schon so häufig waren: im Garten Eden. Denn auch hier wird vom Baum der Erkenntnis gegessen, indem der Mensch und nicht Gott entscheidet, was gut und was böse ist bzw. welche Feste zu feiern sind und welche nicht.

Und, wie es immer der Fall ist, gibt es natürlich auch hier klare biblische Argumente für das Hinzufügen oder Wegnehmen von Geboten. Ein Phänomen, was auch unter Torah-Haltenden weit, weit verbreitet ist.

...

Das nächste sehr kurze Beispiel: **“Mal am Sabbat arbeiten, ist ja nicht so schlimm! ...**

... oder sich mal nicht zum Fest versammeln, oder mal was Unreines essen, oder mal keine Tzitzit tragen. Das ist alles nicht so schlimm.”

Ist dem so?

...

Nächstes Beispiel: **“Ja, aber du machst doch dieses und jenes auch nicht!”**

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Wenn dieser Einwand in Gottes Augen wirklich seine Berechtigung hätte, dürfte es keine Prediger und Lehrer geben. Denn jeder von ihnen wird über das eine oder andere sprechen, das er selbst noch als Baustelle hat. Das ist bei uns nicht anders. Wir lehren auch über Dinge, die bei uns selbst noch Baustellen sind. Inklusive diesem Text hier.

Das heißt: Natürlich haben auch wir ein böses und trügerisches Herz. Klar, was sonst?! Aber je mehr wir auf die Tricks unserer Herzen achten (v.a. auch gegenseitig in der Gemeinschaft), desto mehr fällt es uns auf und desto besser können wir dagegen ankämpfen. Gemeinsam.

Zurück zur Aussage: "Ja, aber du ...". Sie ist im Grunde nichts anderes als der traurige Versuch, das eigene Fehlverhalten auf die Unvollkommenheit des anderen zu schieben.

Eine ähnliche Masche ist auch bei einigen Geboten beliebt, mit denen man sozusagen "ein Problem hat". So auf die Art: "Ja, aber du hältst doch dieses oder jenes Gebot auch nicht, deswegen ...".

Dieses "Deswegen" soll bewirken, dass alles, was einem vorher biblisch korrekt erklärt wurde, quasi ungültig gemacht wird. Es ist vergleichbar mit dem "Erfüllen" aus Mt 5,17. Dieses Wort kann ebenfalls bewirken, dass die Dinge, die zuvor gesagt wurden, aufgehoben werden. In dem Fall die Warnung Jesu vor der Abschaffung des Gesetzes. Angeblich.

...

#### Beispiel Nr. 10: **Das verborgene Feindbild**

Jemand hat mal rückblickend auf eine Phase seines Glaubens gesagt: "Im Grunde hätte mich jeder ermahnen können. Und das zu recht. Aber wenn es diese eine spezielle Person war, konnte ich es einfach nicht annehmen."

Die Aussage lässt vermuten, dass, obwohl jeder eine Ermahnung hätte aussprechen können, nur eine Person ermahnt hat. Das wiederum führte offensichtlich dazu, dass man das Gesagte von dieser speziellen Person zunehmend nicht annehmen konnte. Ein Phänomen, das sicherlich viele Hirten kennen, wenn sie aus ihrer Fürsorge heraus, und zum Schutz ihrer Geschwister, sie ermahnen müssen. Denn das ist mitunter ihre Hauptaufgabe, die sie von Gott bekommen haben.

Da aber eben das Fleisch gegen den Geist kämpft, führt das häufig dazu, dass man das Gesagte nicht hören will bzw. manchmal auch nicht kann. Das trügerische Herz verschließt sozusagen die Ohren.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Dieses Dilemma, dass man nicht ermahnt werden will und der Älteste dies aber verpflichtet ist zu tun, führt leider oft zu Unruhen und Unfrieden. Etwas, was Paulus sehr gut kannte und daher bittend schrieb:

1Thes 5,12-13 Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander!

...

**Vorletztes Beispiel: Der verzernte Wahrnehmer**

Vorab eine kleine Veranschaulichung dazu: Wir stellen uns vor, dass jemand in einen manipulierten Spiegel blickt, der einen kräftiger oder schlanker erscheinen lässt. Man glaubt, dass die Reflektion des eigenen Ichs korrekt ist, aber dem ist nicht so, weil eben alles verzerrt wird.

So ist es auch, wie anfangs erwähnt, manchmal bei unserer Selbstwahrnehmung oder der Wahrnehmung gewisser Situationen. Auch hier können wir Dinge verzerrt wahrnehmen. Würde uns dann jemand darauf ansprechen, würde uns nichts auffallen. Selbst wenn wir uns aufrichtig prüfen würden.

Es gibt einige Gründe, warum das passiert und wir Dinge verzerrt wahrnehmen und uns dann auch verzerrt daran zurückerinnern. Einer der Hauptgründe ist natürlich auch hier unser trügerisches Herz. Denn wenn es sich keine Fehler eingestehen will, greift es mitunter auch auf dieses Mittel der verzerrten Wahrnehmung zurück. Ganz un- und unterbewusst.

Ein allseits bekanntes Beispiel hierfür wäre, wenn zwei Personen darüber streiten, was der eine gesagt oder nicht gesagt haben soll. Logischerweise kann nur einer richtig liegen. Oft ist es dabei aber nicht das Erinnerungsvermögen, das einem einen Streich spielt, sondern eben das trügerische Herz. Logischerweise erst recht dann, wenn die richtige Erinnerung den eigenen Fehler verdeutlichen würde.

...

**Letztes Beispiel: "Meine Taufe war ungültig, weil ..."**

Oder: "Meine Ehe war ungültig, weil ...", oder: "Mein Gelübde war ungültig, weil ...".

Natürlich kann es Gründe bei dem einen oder anderen geben, die tatsächlich biblisch sind, aber in den allermeisten Fällen, wenn solche Aussagen getroffen werden, ist der wahre Grund, dass man erst im Nachhinein die Tragweite seiner Entscheidung begreift und bereut. Da man

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

dann irgendwie “aus der Nummer rauskommen will”, **erfindet das Herz vermeintliche Argumente** dafür, warum das eine oder andere ungültig sei.

In Wahrheit sind dann aber meist die Herausforderungen in der Ehe, oder dass das Gelübde doch viel härter ist, als man es sich vorgestellt hatte usw., die wahren Gründe, warum man glaubt, dass das eine oder andere ungültig gewesen sein müsse.

...

Dies waren jetzt ein paar Beispiele “mitten aus dem Alltag”, die aber keineswegs eine vollständige Liste darstellen sollen. Denn logischerweise gibt es zig Szenarien mit den unterschiedlichsten Menschentypen, die zu den unterschiedlichsten Situationen führen können. Nichtsdestotrotz wird man dennoch beim genauen Hinsehen viele der hier aufgeführten **“Selbstbetrugs-Tricks” wiedererkennen** – ob nun in vergangenen oder in zukünftigen Situationen. Fakt ist:

**!** Je mehr man im Alltag die eigenen Worte  
und Handlungen aufrichtig prüft,  
desto eher und häufiger wird man diese Tricks  
an sich selbst erkennen und sie so entlarven,  
damit man zukünftig immer weniger in diese Fallen tappt. **!**

Wie genau man sie entlarvt und wie man anschließend gegen diesen Selbstbetrug ankämpfen kann, schauen wir uns jetzt zum Abschluss an.

### **Praxis-Tipps gegen den Selbstbetrug**

**Spr 21,2 Jeder Weg eines Menschen ist recht in seinen Augen, aber der HERR prüft die Herzen.**

Dieser Vers ist auf den Punkt gebracht das, worum es geht. Denn er veranschaulicht unsere Leitverse aus **Jer 17,9-10** auf eine Weise, wie es im Alltag vonstattengeht. Denn wenn wir eine Entscheidung treffen – egal ob mit oder ohne Selbstbetrug –, ist am Ende der Weg dennoch recht in unseren Augen. Logisch, sonst würden wir ja einen anderen Weg gehen.

Daher kann man die beiden Stellen auch wie folgt zusammenfassen:

**(Spr 21,2) Jeder Weg eines Menschen ist recht in seinen Augen,  
auch bei den falschen Wegen, die er geht, weil  
(Jer 17,9) sein Herz böse und trügerisch ist; aber  
(Spr 21,2) der HERR prüft die Herzen, um  
(Jer 17,10) jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen,  
entsprechend der Frucht seiner Taten.**

Wenn Gott uns anhand unserer Weg – auch denen aus Selbstbetrug – vergilt, dann kann unser Selbstbetrug logischerweise verheerende Auswirkungen haben. Zum Beispiel könnte es passieren, dass irgendeine Sache nüchtern betrachtet total klar ist, wie z.B. ein Gott gegebenes Gebot. Das trügerische Herz möchte dieses Gebot aber nicht beachten (aus welchen Gründen auch immer) und sucht so nach Mitteln und Wegen, das tun zu können, wonach es trachtet. Bis hierhin in dem Fall nichts Neues. Was jetzt aber genau an dieser Stelle passieren könnte, ist, dass Gott z.B. Zeichen schickt, die das Trachten des trügerischen Herzens bestärken. Warum? Weil unser Gott ab und an schon hier auf Erden das macht, wovor er in **Jer 17,9-10** gewarnt hat: **Er prüft unsere Herzen und handelt dann entsprechend dem, was in unseren Herzen ist!**

Das in der Heiligen Schrift beste und anschaulichste Beispiel hierzu ist: Bileam, der trotz der glasklaren Antwort Gottes, dass er nicht gehen darf, um Israel zu fluchen, am Ende wegen Geld und Ruhm dennoch geht bzw. eben von Gott den Befehl erhält, doch gehen zu dürfen (zu Bileam werden wir im nächsten Teil, wenn es um Zeichen und Zufälle geht, noch etwas genauer eingehen).

Die göttliche Tatsache, vielmehr **Warnung**, mit dem **“Vergelten entsprechend unserer Wege”** macht die größte Gefahr in unserem Leben, unser trügerisches Herz, dadurch natürlich nur noch gefährlicher.

Und weil diese Gefahr so immens groß ist, noch einmal in anderen Worten:

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2



Es kann passieren, dass wir uns selbst betrügen,  
und dann Gott diesen Selbstbetrug  
(z.B. durch diverse Ereignisse in unserem Leben)noch  
weiter verstärkt.



**Es sieht dann so aus, als wäre man auf dem richtigen Weg,  
aber in Wahrheit geht man total in die Irre.**

Sela.

...

Es ist verständlich, dass der eine oder andere eine solche Vorgehensweise (genauer: Erziehungsweise) nicht mit unserem barmherzigen und gnädigen Gott vereinbaren kann. Aber die Heilige Schrift spricht hier eine klare Sprache. Nicht nur durch interpretationsfreie Stellen wie die in Jeremia, sondern auch durch praktische Beispiele aus dem Leben der Menschen in der Bibel – AT wie NT. Daher ...

**Gal 6,7 Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.**

Nicht zu vergessen, wie im ersten Teil erwähnt: Gott vergilt uns unsere Wege auch durch seine Heilige Schrift, indem es z.B. einen leicht missverständlichen Paulus gibt, der vermeintlich widersprüchliche Dinge sagt: Mal Gesetz beendet, dann wieder keineswegs abgeschafft. Mal Entrückung vor, mal nach der Drangsal. Mal Jesus = Gott, mal ist der Vater der allein wahre Gott usw. usf.

Selbstverständlich wusste unser allwissender Gott um diese Dinge, aber dennoch hat er diese "leichte Missverständlichkeit" zugelassen – genauer: Er hat sie sogar durch die Erwählung des Paulus bewirkt.

Warum? Unter anderem eben, um dem **bösen und trügerischen Herzen entsprechend seinen Wegen zu vergelten.**

**Hebr 4,12 Das Wort Gottes ist lebendig, es ist eine wirkende Macht. Es ist schärfer als das schärfste beidseitig geschliffene Schwert. So wie ein Schwert tief einschneidet, die Gelenke durchtrennt und das Mark der Knochen freilegt, so dringt das Wort Gottes ins Innerste von Seele und Geist. Es deckt die geheimen Wünsche und Gedanken des Menschenherzens auf und hält über sie Gericht.**

Aber nicht nur durch das Wort Gottes werden unsere geheimen Wünsche und Gedanken aufgedeckt, sondern unabhängig davon kann es in unserem Leben immer wieder zu Situationen kommen, wo ebenfalls unsere geheimen Wünsche und Gedanken aufgedeckt werden. Sei es bei beruflichen Entscheidungen, Dingen, die in der Familie oder in der

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

Gemeinschaft oder bei der Gestaltung unserer Freizeit passieren. Überall ist logischerweise unser Herz involviert und so auch dann bei der einen oder anderen Situation der böse und trügerische Teil davon, der uns dann zu etwas verleitet, das nicht gut für uns und andere ist.

Daher, da das Ganze so allumfassend und dauerpräsent ist, müssen wir zwingend uns selbst und diesen dunklen Teil in unseren Herzen entlarven – und verstehen lernen, wie er tickt und was genau seine listigen Tricks sind. Tun wir das nicht, dann marschieren wir im übertragenen Sinne mit einer tickenden Zeitbombe in unserem Brustkorb durchs Leben.

Also was dagegen tun?

**1. Nehme dich selbst an!**

Voll und ganz akzeptieren, dass es einen Teil in uns gibt, der, wie eben Gott selbst es sagt, **böse und trügerisch** ist. Tun wir das nicht, dann wird dieses Böse und Trügerische sich immer wieder in unserem Leben breitmachen – und das eben, ohne dass wir es merken. Die Gefahr dahinter kann man nicht genug betonen.

**2. Gestehe dir die Dinge ein!**

Sei es so etwas, wie z.B., dass man ein Problem mit einer speziellen Person hat oder generell die Tatsache, dass man ungern einen Fehler zugibt. Egal, was es ist, wir müssen dazu stehen. Tun wir das nicht, laden wir unser trügerisches Herz dazu ein, seine Spielchen zu spielen und uns Dinge einzureden, die gefährlich sind.

Daher: Stehe zu diesen Schwächen und drücke sie nicht von dir weg. Sie sind ein Teil von dir. Noch!

**3. Willst du wirklich?**

Wie alles in unserem Glauben, nutzt all das Wissen nichts, solange wir es nicht in Taten umsetzen. So natürlich auch hier. Das heißt: Nachdem wir den bösen und trügerischen Teil und einzelne Baustellen in uns akzeptiert haben, müssen wir die Veränderung unserer Herzen auch von Herzen wollen. Nur dann wird es auch eine Veränderung geben.

**4. Nimm Hilfe von anderen an!**

Da der Selbstbetrug in den meisten Fällen einem selbst nicht auffällt, braucht es andere dazu, die uns dabei helfen – am besten Vertrauenspersonen, die uns gut kennen. Sie können uns dabei helfen, uns selbst besser zu verstehen, weil sie uns quasi “von außen betrachten”. Dadurch haben sie einen besseren und vor allem nüchternen Blick auf die Dinge.

In diesem Zusammenhang gilt es zu beachten: Vertrauensperson hin oder her, sehr wahrscheinlich werden wir dennoch hin und wieder ein Problem damit haben, was uns diese Vertrauensperson sagt. Das Ganze ist also kein Garant dafür, dass danach alles reibungslos läuft. Manchmal kann sogar das Gegenteil eintreffen: Denn durch die Erlaubnis, dass jene Person Klartext reden darf, kann es hin und wieder dazu kommen, dass zu viel Schwächen offengelegt werden und dadurch



Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

die Abwehrhaltung gegenüber Ermahnungen (und vielleicht auch gegenüber der Person) größer wird. Sollte es sich in diese Richtung entwickeln, muss man entsprechend reagieren und vielleicht das Ganze erst einmal pausieren. Ganz nach Salomo: "Alles hat seine Zeit."

**5. Selbstprüfungsfragen**

Sich (und am besten auch der Vertrauensperson) die Fragen stellen, die wir hier behandelt haben:

- Schiebe ich die Schuld von mir weg?
- Verharmlose ich etwas?
- Merke ich, dass ich schwer Fehler zugeben kann?
- Bin ich hin und wieder mal zu hitzig und impulsiv?
- Bin ich manchmal überempfindlich?
- Bin ich bei der entsprechenden Sache rational oder eher emotional?
- Bin ich ein innerlich verletzter Mensch?
- Rede ich mir gewisse Dinge schön, obwohl sich mein Gewissen meldet?
- Gehen bei der Selbstprüfung bei mir die Alarmglocken an, wenn ich zu emotional bin?

Das wären ein paar sinnige Selbstprüfungsfragen. Und sollte man nicht gerade ein perfekter Mensch sein, dann müsste nicht nur eine, sondern gleich mehrere dieser Fragen auf einen zutreffen. Der Regelfall dürfte sogar so sein, dass auf jeden von uns fast alle Punkte zutreffen. Natürlich nur, wenn man sich gut kennt und ehrlich zu sich selbst ist. Das setzt wiederum voraus, dass man sich bisher in seinem Leben auch mit sich beschäftigt und die eigenen Herzensmotive hinterfragt hat. Immer und immer wieder. Derjenige, der das gemacht hat, wird bezeugen können, was für einen riesen Segen dieser ganze Prozess mit sich bringt.

**6. Die Universalhilfe für alle deine Probleme: Das Gebet**

Wer sich, wie soeben erwähnt, selbst prüft, wird erkennen, dass er eine gefallene Schöpfung ist, die Hilfe braucht. Zwingend!

Denn je mehr man sein Innerstes durchleuchtet, desto mehr wird man auch realisieren, dass das Böse und Trügerische so dermaßen tief in einem sitzt, dass man alleine diesen Kampf der Reinigung und Heiligung nicht gewinnen kann. Wir sind hier von unserem himmlischen Vater und seiner Gnade abhängig. Wir brauchen zwingend die Kraft seines Geistes in uns, damit wir dieses Böse und Trügerische in uns überwinden können. Wir hatten die Stelle schon ein paar Mal:

**Ps 139,23-24 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken. Sieh, ob ein böser Weg mich verführt, und leite mich auf ewigem Weg.**

Amen.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 2

**Der 7. und letzte Punkt** ist, dass, nachdem man das alles jetzt gelesen hat, man vor einer Entscheidung steht:

Bleibt das alles reiner Informationskonsum oder  
lasse ich mich von Gottes Warnung über  
mein böses und trügerisches Herz auch **wirklich** warnen?

...

Solltest du dich warnen lassen, dann führt kein Weg daran vorbei, dass du dich ganz, ganz konkret mit **praktischen Lösungen auseinandersetzt**, die dein Herz verändern – ob nun mit den hier genannten oder deinen eigenen.

Uns allen Gottes Gnade, Wahrheit und Liebe.